



Friedrich-List-Gymnasium
Asperg

**Kern- und Schulcurriculum Latein
Klasse 8-10**

Stand Schuljahr 2009/10

LATEIN - 3. Fremdsprache:

Inhalt:	1	Bildungsplan Leitgedanken, Kompetenzen, Bildungs- und Erziehungsziele
	2	Latein als 3. Fremdsprache
	3	Welches Unterrichtswerk wird verwendet
	4	Schulcurriculum
	5	Latinum

1) Bildungsplan

Leitgedanken, Kompetenzen, Bildungs- und Erziehungsziele

Im Zentrum des Unterrichtes im Fach Latein stehen grundlegende Texte der lateinischen Literatur und die Welt der Antike.

Fragen und Antworten, Werte und Normen, Personen und Schicksale, wie sie in der antiken Literatur dargestellt sind, geben uns auch heute noch wichtige Informationen für unsere eigene Existenz, unser Denken und Handeln.

Das Fach Latein gehört im Rahmen des gymnasialen Bildungskanons zum Fremdsprachenunterricht, unterscheidet sich jedoch von den modernen Fremdsprachen darin, dass die Unterrichtssprache Deutsch ist.

Wesentliches Element des Lateinunterrichtes ist die Sprach- und Textreflexion. Das verstehende Lesen von Texten und somit die Lesekompetenz, das Verstehen, wie Sprache und deren Grammatik funktioniert, öffnet den Zugang zu modernen Fremdsprachen und führt zu einem differenzierteren Umgang auch mit der deutschen Sprache.

Im Lateinunterricht werden neben den literarischen und sprachlichen Aspekten auch philosophische, politische, kultur- und kunsthistorische Inhalte behandelt. Alle Lebensbereiche der Antike und deren Fortwirken in Mittelalter und Neuzeit werden mit einbezogen.

Lateinunterricht ist somit ein Beitrag zu hoher Allgemeinbildung. Er erschließt die Wurzeln und die verbindenden Elemente der europäischen Kultur, vermittelt Verständnis für fremde Vorstellungswelten und Verhaltensweisen, hilft bei der Orientierung in der Gegenwart und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler.

Bildungs- und Erziehungsziele:

- Einsicht in Elemente, Bau und Funktion von Sprache
- Methodenbewusster Umgang mit Texten
- Kritische Bewertung sprachlicher Äußerungen
- Prüfendes und verschiedene Lösungen abwägendes Denken
- Kenntnis repräsentativer Werke der Weltliteratur
- Einblick in gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche Verhältnisse der römischen Kultur und deren Weiterentwicklung in der europäischen Geschichte
- Einsicht in Strukturen politischen Handelns

- Wissen um die Spannung zwischen Individuum und der Bindung an die Gemeinschaft und den Staat.
- Fähigkeit und Bereitschaft, Fremdes zu verstehen, in der Auseinandersetzung mit fremden Denk- und Verhaltensweisen den eigenen Standpunkt zu beurteilen und gegebenenfalls zu korrigieren.
- Fähigkeit, durch den Vergleich zwischen antiker und moderner Welt ein Bewusstsein für die unserer Gegenwart zugrunde liegende Tradition zu gewinnen.
- Entwicklung eines gleichermaßen offenen wie kritischen Verhältnisses zu den aus der Antike gewachsenen Ursprüngen unserer Kultur.

2) Lateinunterricht in Klasse 8, 9 und 10

Das Fach LATEIN wird neben SPANISCH am Friedrich-List-Gymnasium als dritte Fremdsprache angeboten und in den Klassen 8,9 und 10 unterrichtet.

Den Unterricht im Fach LATEIN in diesen 3 Jahren kann man in 2 große Bereiche aufteilen:

Spracherwerbsphase Klasse 8 bis Mitte Klasse 9	Lektürephase Mitte Klasse 9 bis Ende Klasse 10
<p>In der Spracherwerbsphase werden bereits die Grundlagen für Lesekompetenz wie Verstehen, Interpretieren und Übersetzen von Texten gelegt. Durch schülerorientierte Aufgaben wird das eigenständige Denken und das selbstständige Arbeiten gefördert.</p> <p>An Texten, die von Autoren der Weltliteratur stammen und vereinfacht für die jeweilige Könnensstufe der Schüler und Schülerinnen aufbereitet wurden, wird die notwendige Wortschatzarbeit, Satz- und Formenlehre und insbesondere der wichtige Bereich Realien erarbeitet. Unterschiedliche Formen der Präsentation und Anregungen der Visualisierung werden in den Unterricht eingebunden und fördern das selbstbewusste Auftreten der/des jeweiligen Schülerin/Schülers.</p> <p>Nach der am Lehrbuch ausgerichteten Spracherwerbsphase sollen die Schüler und Schülerinnen auf die Lektüre eines Autors vorbereitet werden, dessen Intension und Umfang an Text in seiner Gesamtheit die Schüler und Schülerinnen ansonsten verängstigen würde.</p> <p>Aus diesem Grund wird eine Übergangsektüre, die sowohl den Aspekt der Autoren typischen Lektüre als auch den Aspekt der Überschaubarkeit berücksichtigt, ausgewählt. Dabei orientiere ich mich am Interesse meiner Schüler und Schülerinnen.</p>	<p>Bis zum Ende der Klasse 9 wird die Übergangsektüre fortgesetzt. Dabei wurden die Fähigkeiten des Textverstehens, des Interpretierens und logischerweise auch des Übersetzens gefördert und vertieft. Mit der Textarbeit verbunden ist die nachhaltige Schulung einer analytischen und strukturierenden Denkweise und die Ausprägung eines eigenständigen Urteilsvermögens. Diese personalen Kompetenzen werden bei allen Texten der Lektürephase gefördert und gefordert. Der Einsatz vielfältiger Arbeits- und Sozialformen hat besonders die Entwicklung personaler und sozialer Kompetenzen wie Selbstständigkeit, Kommunikations- und Teamfähigkeit als Ziel vor Augen.</p> <p>In Klasse 10 wird der Schwerpunkt bei dem Autor Cicero liegen, da dessen Texte aus Verres, Catilina und Pompeius Grundlage für die Latinumsprüfung sein werden.</p> <p>Ziel der Klasse 10 soll das Bestehen der Latinumsprüfung sein. Deswegen wird in den 5 nachfolgend genannten und beschriebenen Arbeitsbereichen in Klasse 10 verstärkt auf den Autor Cicero eingegangen. Durch Präsentationen und Schülervorträge verfestigt sich das Wissen um den Autor Cicero und bildet somit eine solide Grundlage für die Latinumsprüfung.</p>

Im Lateinunterricht kommen folgende **5 Arbeitsbereiche** und den damit verbundenen **Kompetenzen** parallel zur Anwendung:

- Wortschatzarbeit
- Satzlehre
- Formenlehre
- Texte
- Antike Kultur/Realien

Der Schwerpunkt einer einzelnen Unterrichtsstunde kann sich situationsbedingt zu Gunsten eines Arbeitsbereiches verlagern.

Die Reihenfolge, wie und in welchem Umfang die Inhalte der 5 Arbeitsbereiche eingeführt werden, ist durch den Aufbau des im Unterricht verwendeten Lehrwerkes größtenteils sinnvoll vorgegeben.

Wenn Sie Folgendes lesen, bitte bekommen Sie keine Angst!!

Folgende Formulierungen sind Versuche, den lebendigen Prozess eines Unterrichtes in Standards zu fassen. Die Umsetzung dieser Forderungen liegt allein in dem Geschick und der Fähigkeit des unterrichtenden Lehrers, der versucht sein wird, seinen ihm anvertrauten Schüler und Schülerinnen einen lebhaften, interessanten, informativen, lehrreichen und Erfolg versprechenden Unterricht zu bieten.

Die Fülle, Menge und teilweise Unverständlichkeit der Begriffe im Bereich Kompetenzen werden vom unterrichtenden Fachlehrer schülerfreundlich aufbereitet, erklärt und somit erträglich gemacht.

Die vielen Begriffe der Grammatik sind den Schüler und Schülerinnen zum großen Teil bereits aus dem Fremdsprachenunterricht in den Fächern Englisch und Französisch geläufig. Die wenigen Latein-spezifischen Ausdrücke erlernen die Schüler und Schülerinnen geradezu beiläufig und nebenher im alltäglichen Gebrauch und der regelmäßigen Anwendung im Unterricht.

Dies ist übrigens der große Vorteil des Erlernens von LATEIN an der Schule im Gegensatz zu den Paukkursen später an der Universität, dass die Schüler und Schülerinnen behutsam und rücksichtsvoll mit der neuen Sprache LATEIN vertraut gemacht werden.

Würde ich nur Nachstehendes (von herzlosen Theoretikern verfasst) lesen, nie würde ich das Fach LATEIN wählen.

LATEIN ist und bietet mehr!

LATEIN sorgt für Allgemeinbildung!

LATEIN ist ein Grundlagenfach am Gymnasium!

Nahezu alle Fächer können davon profitieren!

LATEIN macht Spaß!

Arbeitsbereich / Kompetenzen	Inhalte
<p>Wortschatz</p> <p>Die Schüler und Schülerinnen sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen Grundwortschatz zu erarbeiten, zu lernen und durch Wiederholen zu sichern. - bei der Wortschatzarbeit erworbene Kenntnisse zu nutzen und zur Erklärung von Lehn- und Fremdwörtern anzuwenden - die Bedeutung der lateinischen Sprache für die Herausbildung wissenschaftlicher Terminologie zu erkennen und leichter zu verstehen - Einblick in die Zusammengehörigkeit der Sprachen und Völker zu gewinnen - sinnvoll Vokabeln zu lernen und selbstständig ein Wörterbuch zu benutzen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz ca. 1300 Wörter - Wortbildungslehre Präfix, Suffix, Simplex, Kompositum, Assimilation - Wortarten Vollverb, Hilfsverb, unpersönlicher Ausdruck, transitiv-intransitiv Nomen, Substantiv, Adjektiv, Partizip, Gerundium-Gerundiv Pronomina Zahlwörter Präpositionen - Begriffe Lehnwort, Fremdwort, Synonym - Felder Wortfamilien, Sachfeld / Wortfeld
<p>Satzlehre</p> <p>Die Schüler und Schülerinnen sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Erscheinungen zu systematisieren - sprachliche Phänomene mit der entsprechenden Terminologie zu beschreiben - ihre Kenntnis der syntaktischen und semantischen Funktionen zur Analyse von Texten einzusetzen. - zunehmend selbstständig eine Grammatik zu benutzen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Satzglieder und Füllungsarten Prädikat, Subjekt, Objekt - satzwertige Konstruktionen Acl, Participium coniunctum, Ablativus absolutus, Gerundium-Gerundiv - Satzarten Hauptsätze, Gliedsätze - Zeitstufen / Zeitverhältnisse - Gebrauch der Tempora - Gebrauch der Modi - Syntaktische/semantische Funktionen
<p>Formenlehre</p> <p>Die Schüler und Schülerinnen sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihre Kenntnisse im Bereich der Verbal- und Nominalformen bei der Arbeit am Text anzuwenden. - die wichtigsten Bildungsgesetze von Verbal- und Nominalformen zu benennen - sicher mit der metasprachlichen Terminologie umzugehen - zunehmend selbstständig eine Grammatik zu benutzen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Konjugation Stamm, Numerus, Tempus, Modus, Genus verbi, Deponens - Deklination Stamm, Kasus, Genus, Numerus, Komparation, Partizip, Gerundium-Gerundiv
<p>Texte</p> <p>Die Schüler und Schülerinnen sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> - lateinische Texte zu erschließen, zu strukturieren, cursorisch zu lesen und zusammen zu fassen, zu übersetzen, zu interpretieren und mit Hilfe deutscher Übersetzungen zu verstehen - bei der Strukturierung von Ergebnissen unterschiedliche Dokumentationsformen zu 	<ul style="list-style-type: none"> - Textgrammatik Gattung, Gliederung, Kontext - Satzgrammatik Einfacher Satz, Satzreihe, Satzgefüge, Spracheinheiten - Wortgrammatik Syntaktische und semantische Festlegung von Formen

<p>verwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Original und Übersetzung zu vergleichen und dazu Stellung zu nehmen - wesentliche Stilmittel zu benennen und den Zusammenhang zwischen formaler Gestaltung und inhaltlicher Aussage zu beschreiben - bei der Textarbeit zielgerichtet unterschiedliche Hilfsmittel zu benutzen - Arbeitsergebnisse zu präsentieren - in unterschiedlichen Sozialformen (Gruppen-, Partner-, Einzelarbeit) zu arbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Stilmittel Alliteration, Anapher, Chiasmus, Hendiadyoin, Klimax, Parallelismus <p>Textgrundlage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lehrbuch Durch die Lektüre ausgewählter Textstellen kennen die Schüler und Schülerinnen wesentliche Inhalte verschiedener Autoren der Weltliteratur. - politisch-historische Texte - poetische Texte - Sachthemen (Alltagsleben, Frauen, Freizeit, Recht und Gesetz, Christentum....)
<p>Antike Kultur/Realien</p> <p>Die Schüler und Schülerinnen sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig zu recherchieren, verschiedene Hilfsmittel zu benutzen, über Einzelthemen im freien Vortrag zu referieren, diese Themen angemessen zu präsentieren - sowohl bei der Vorbereitung wie bei der Präsentation dieser Themen unterschiedliche Arbeits- und Sozialformen zu praktizieren. 	<p>Die Schüler und Schülerinnen verfügen über Grundkenntnisse in den Bereichen Kunst, Geschichte, Politik, Religion. Sie kennen den Einfluss der Römer auf die Geschichte und Kultur Europas.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Staat und Gesellschaft - Mythologie und Religion - Römische Architektur, Technik und deren Funktion - Fortwirken römischer Kultur

Gerade im letztgenannten Arbeitsbereich (antike Kultur und Realien) liegt meines Erachtens der Sinn und Zweck des LATINUMS.

Es geht nicht darum, dass die Schüler und Schülerinnen nach x-Jahren noch perfekt einen lateinischen Text übersetzen können.

Es geht darum, dass die Schüler und Schülerinnen die Welt, die Kultur, die Werte, das Denken und vieles mehr der Antike kennengelernt haben und deren Bedeutung für unsere heutige Zeit erkannt haben.

Latinum-power-Kurse an der Universität und das eventuelle Bestehen der Prüfung (Durchfallquote ca. 50 %) täuschen ein Scheinwissen vor, das mit der eigentlichen Intension LATINUM nichts zu tun hat.

3) Welches Unterrichtswerk wird am „FLG“ verwendet?

An unserem Gymnasium wurde bislang mit Erfolg (alle Schüler und Schülerinnen konnten mit diesem Unterrichtswerk die Grundlagen für ihre Latinumsprüfung erarbeiten) folgendes Lehrbuch eingesetzt:

Cursus brevis Texte und Übungen
Herausgegeben von Dr. G. Fink und Prof. Dr. Fr. Maier
C.C.Buchners Verlag Bamberg (www.ccbuchner.de)

Es sind weitere Unterrichtswerke vorhanden, die für den Unterricht LATEIN 3. Fremdsprache konzipiert worden sind.

Keines dieser Unterrichtswerke ist zur Zeit auf die Situation G8, das heißt: nicht 9 Jahre Gymnasium sondern nur 8 Jahre, abgestimmt.

Nur der Fachlehrer wird entscheiden, welches Unterrichtswerk für G8 geeignet sein wird und wie er mit weniger Unterrichtsstunden, mit einem nicht aktuellen Unterrichtswerk zu dem Erfolg der Latinumsprüfung seiner Schüler und Schülerinnen gelangen wird.

4) Schulcurriculum

Wie werden die Standards des Bildungsplanes des Landes Baden-Württemberg an unserer Schule umgesetzt.

- selbstverständlich werden alle im Bildungsplan des Landes Baden-Württemberg genannten Kompetenzen und Inhalte eingeübt und vertieft.
- Allen Schülern und Schülerinnen des Faches LATEIN soll eine Studienfahrt nach Trier ermöglicht werden, bei der sie alle im Unterricht kennengelernte und besprochene Gebäudestrukturen der römischen Antike erfahren und wirklich kennenlernen dürfen (Thermen, Amphitheater, Basilika, Porta (nigra), röm. Brücke)
- Alle Schüler und Schülerinnen erhalten die Möglichkeit, sich durch besondere Leistungen zu profilieren. Jede/r kann zeigen, was er kann. Ein/e Referat/Präsentation mit einem Thema, von den Schüler und Schülerinnen selbst gewählt oder mit dem Fachlehrer zusammen erarbeitet, soll in freier Rede vorgetragen werden. Dies bringt sowohl der/m Vortragenden, als auch den zuhörenden Schülern neben der rein fachlich/sachlichen Information auch die Erfahrung der Problematik der freien Rede. Dies kann im Rahmen einer GFS oder als zusätzliche Leistung und Bereicherung des Unterrichtes geschehen.
- Im Unterricht werden die Schüler und Schülerinnen Wandtafeln erstellen zu den verschiedensten Themen ihrer Wahl.
Beispiele: lateinische Grammatik
Gladiatoren
Frauen in der Antike
Sport in der Antike
Die antiken Götter
Verschiedene Autoren (z.B.: Ovid , Cicero, Livius etc.)
Römer in Baden Württemberg
Weltkulturerbe „Limes“
Latein heute
Latein in der Werbung
Schule damals und heute
Politiker damals und heute
Römische Geschichte
Römisches Recht
Die Technik der Antike
Die Architektur der Antike
Die Kunst der Antike
Freizeitverhalten der Römer
Essen und Trinken im alten Rom
etcpp.
Den möglichen Themen sind fast keine Grenzen gesetzt.
- Aktuell interessante Ausstellungen in Museen werden besucht werden.
- Ausflüge in die nähere Umgebung
z.B.: zu dem Weltkulturerbe „LIMES“, dem Reiterkastell „Aalen“, etcpp.
- Selbstverständlich kommen neue Medien wie DVD, Video, Computerprogramme zum Einsatz.

- Selbstverständlich erhalten die Schüler und Schülerinnen die Gelegenheit zur selbstständigen und sinnvollen Recherche im Internet, um ihre Referate, Präsentationen oder Wandtafeln vorzubereiten.
- Das ein oder andere Rezept der Antike wird nachgekocht und verkostet. (Keine „Schafsaugen in Honig gekocht“! Versprochen!)

Alle diese oben genannten Aktivitäten werden

- hoffentlich auf jeden Fall,
- mit Sicherheit situationsbedingt,
- auf jeden Fall nach Genehmigung der Schulleitung

durchgeführt.

5) LATINUM

Die Bedeutung des LATINUMs

Über die Bedeutung des LATINUMs möchte ich an dieser Stelle nicht mehr sprechen. Dazu äußere ich mich ausführlich bei den Gesprächen in den jeweils betroffenen Klassen und Elternabenden.

Dass das LATINUM Studienvoraussetzung für einige Studienfächer ist, ist hinlänglich bekannt. Dass das LATINUM sinnvoll und wertvoll für viele Studienfächer ist, ist ebenfalls unbestritten. In diesem Zusammenhang gibt es im Internet eine Seite von Studenten, die dringend zum Erwerb des LATINUMs an der Schule raten, weil der Erwerb nachträglich an der Universität ungleich schwerer ist. Dass das LATINUM auch für andere Berufe wertvoll ist, zeigen die Aussagen von Personalchefs namhafter Firmen, die genau die Fähigkeiten und Tugenden für ihre Firma zu schätzen wissen, die Lateinschüler und Schülerinnen in ihrem Lateinunterricht erworben haben, wie zum Beispiel: Ausdauer, Disziplin, Hartnäckigkeit, Konzentration, Problemlösungsstrategien entwickeln, Lesekompetenz, Hinterfragen von Inhalten, Interpretieren von Texten, etcpp.

Wie wird das LATINUM an unserer Schule erworben?

Unsere Schule bietet LATEIN als 3. Fremdsprache an.

Somit wird LATEIN in Klasse 8, 9 und 10 unterrichtet.

- Erste Möglichkeit:
Nach der Teilnahme am Pflichtunterricht 8-10 und einer bestandenen Ergänzungsprüfung, bestehend aus einem schriftlichen und mündlichen Teil, besitzen die Schüler und Schülerinnen das „LATINUM“, wenn der Durchschnitt von schriftlicher und mündlicher Prüfung, in der Wertung 1:1, mindestens die Note 4,0 ergibt.
- Zweite Möglichkeit:
Nach der Teilnahme am Pflichtunterricht 8-10 und der Weiterführung des Faches „Latein“ in der Kursstufe 11 und 12 erwerben die Schüler und Schülerinnen das „LATINUM“, wenn die Zeugnisnote in 12/2 mindesten 05 Punkte beträgt. Es findet weiter keine Prüfung statt.

Anmerkung: Es gibt kein „Kleines LATINUM“ mehr!

Nur noch das „LATINUM“ und das „Große LATINUM“.

Das „Große LATINUM“ ist in meinen Augen Luxus und wird nur in Bayern und Baden-Württemberg propagiert. Notwendig ist es nur für das Lehramtsstudium „Latein / Griechisch“ und evtl. für „Theologie“. Dies ist jedoch von der jeweiligen Universität abhängig.